

**Niederschrift über die Sitzung des Jugendhilfeausschusses
vom 07.04.2022**

Anwesend:

(stimmberechtigte)

Leidig, Bernd	Beigeordneter	
Kühner, Daniel	CDU	
Maurer, Lothar, Dr.	CDU	
Sünmez, Sibel	CDU	
Orlik, Torsten	SPD	
Mester, Tanja	FWG	
Classen-Czeczerski, Sylvia	Die Grünen/Offene Liste	
Hamsch, Annette	Jugendverbände	geht während TOP 7
Hatzfeld, Jürgen	Jugendverbände	
Baumgärtner-Beck, Helene	Wohlfahrtsverbände	

(nicht stimmberechtigte)

Kardaus, Jan	Verwaltung	
Glaser, Michael	Beauftragter für Jugend-	
sachen der Polizei		
Fiege, Brunhilde	Lehrerschaft	
Gräßle, Lydia, Dr.	Gesundheitsamt	geht während TOP 9
Bezgin, Yasar	Beirat für Migration und	
Integration		
Krauß, Michael	Fachkraft des Jugendam-	
tes		
Okoh, Petra	Evangelische Kirche	geht während TOP 8
Mühl, Stefan, Pfarrer	Katholische Kirche	geht während TOP 7
Starzetz, Anna	Elternvertreterin Kinder-	
gärten		

Armbrust, Janosch	Verwaltung	geht nach TOP 7
Charwat, Lisa-Marie	Verwaltung	geht nach TOP 9
Fahlbusch, Annette	Verwaltung	
Richter, Kevin	Verwaltung	
Schlossarczyk, Andrea	Verwaltung	geht nach TOP 9

(Abwesend bei Top ...)

Es fehlen entschuldigt:

(stimmberechtigte)

Werle-Schneider, Gisela, Dr.	SPD	
Jörn, Alexander	Jugendverbände	
Ganz-Walther, Sieglinde	Wohlfahrtsverbände	
Wetzler, Claudia	Wohlfahrtsverbände	

(nicht stimmberechtigte)

Bohlender, Andre	Richter	
Grzeski, Werner	Arbeitsamt	
Löwer, Birgit	Frauenbeauftragte	
Stein, Rüdiger	Gewerkschaft	

Beginn der Sitzung: 17:04 Uhr Ende der Sitzung: 20:38 Uhr

Die Mitglieder des Jugendhilfeausschusses waren durch Einladung vom 30.03.2022 auf Donnerstag, den 07.04.2022, unter Mitteilung der Tagesordnung eingeladen worden.

Zugleich mit der Einladung wurde die Sitzung unter Angabe der Tagesordnung ortsüblich bekanntgegeben.

Die Tagesordnungspunkte 1 bis 11 wurden in öffentlicher Sitzung, im kleinen Saal des CongressForums Frankenthal, Stephan-Cosacchi-Platz 5, behandelt.

Das Ergebnis der Beratung ergibt sich aus den Anlagen, die Bestandteil dieser Niederschrift sind.

Bernd Leidig
(Vorsitzende/r)

Kevin Richter
(Schriftführer/in)

Tagesordnung

Frau Anna Starzetz wird gem. § 30 Abs. 2 GemO als neues Ausschussmitglied verpflichtet. Sie ist als beratendes Mitglied in der Funktion „Elternvertreterin Kindertagesstätten“ als Nachfolgerin für Frau Monika Weber in den Jugendhilfeausschuss gewählt worden.

Herr Leidig bittet um Zustimmung, dass der Antrag der FDP Stadtratsfraktion (TOP 9) im Jugendhilfeausschuss behandelt wird, obwohl kein Vertreter der Fraktion im Ausschuss vertreten ist.

Die Ausschussmitglieder stimmen zu.

Der Tagesordnungspunkt 6 wird vorgezogen und als erstes behandelt.

Die Abbildung im Protokoll erfolgt jedoch in normaler Reihenfolge.

I. Öffentliche Sitzung

Vorlagen der Verwaltung

1. Sachkostenzuschüsse an die Träger von Kindertagesstätten in Frankenthal für 2022
Vorlage: XVII/2282
2. Aufteilung der freiwilligen Zuschüsse im Jugendbereich 2022
Vorlage: XVII/2287
3. Zuschussanträge für die Anschaffung von Gegenständen/Ausstattung von Jugendräumen
Vorlage: XVII/2289
4. Integrative Kindertagesstätte Kirchgrabenstraße
Vorlage: XVII/2301
5. Zweckverband zur Koordinierung der Eingliederungs- und der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz (KommZB); Änderung der Verbandsordnung
Vorlage: XVII/2272

Mitteilungen und Berichte der Verwaltung

6. Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen: Kernbefunde aus dem Berichtsjahr 2020 Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gemeinnützige GmbH (ism GmbH)
7. Aktionsprogramm "Aufholen nach Corona"
8. Rückmeldung "Stand der Dinge" Skater und Mountainbiker

Anträge der Fraktionen

9. Personalsituation in den städtischen Kitas der Stadt Frankenthal
hier: Antrag der FDP-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/2267

Anfragen der Fraktionen

10. Kriminalitätsprävention bei Jugendlichen / pandemiebedingte Verhaltensänderungen
hier: Amfrage der FWG-Stadtratsfraktion
Vorlage: XVII/2298
11. Integrative Kindertagesstätte Eppstein
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste
Vorlage: XVII/2293



Aktenzeichen: 51-11/CH 51a/Ric Datum:

Hinweis:

Sachkostenzuschüsse an die Träger von Kindertagesstätten in Frankenthal für 2022

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
JHA	07.04.2022	1	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit		Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stimmeneinheit:		Enthaltungen:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>		Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
Abdruck an:								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Träger von Kindertagesstätten in Frankenthal erhalten auch für das Jahr 2022 ohne Anerkenntnis eines Rechtsanspruches einen Sachkostenzuschuss.

Dieser wird gem. dem neuen KitaG nicht mehr nach Gruppen, sondern nach Plätzen gewährt.

Aufgrund der noch ausstehenden Rahmenvereinbarung orientiert sich die Auszahlung des Zuschusses für das Jahr 2022 an der Gruppenstruktur. (Erläuterung siehe Begründungsausführungen)

Demzufolge ergeben sich folgende Auszahlungen:

Katholischer Pfarrverband Frankenthal

- Kita St. Ludwig
Westliche Ringstraße (3 Gruppen **75 Plätze**) 6.000,00 €
- Kita Heilig Kreuz
Frühlingstraße (2 Gruppen **44 Plätze**) 4.000,00 €

Protestantische Gesamtkirchengemeinde Frankenthal

- Kita der Versöhnungskirche
Steinstraße (4 Gruppen **100 Plätze**) 8.000,00 €
- Kita der Zwölf-Apostel-Kirche
Am Rheintor (3 Gruppen **75 Plätze**) 6.000,00 €
- Kita der Lutherkirchengemeinde
Johann-Krauss-Straße (3 Gruppen **75 Plätze**) 6.000,00 €

Waldorfkindergarten Sterntaler Julius-Bettinger-Straße (2 Gruppen 45 Plätze)	4.000,00 €
---	------------

Bezirksverband Pfalz Kita des PIH (2 Gruppen 51 BTHG Plätze)	4.000,00 €
---	------------

Insgesamt	38.000,00 €
------------------	--------------------

Die Zuschüsse sind primär für Aufwendungen für die pädagogische Gruppen- und Betreuungsarbeit gedacht.

Die Zuschussempfänger haben bis zum 31.03.2022 unaufgefordert einen Verwendungsnachweis vorzulegen. Die Vorlage des Verwendungsnachweises von 2021 ist Voraussetzung für die Auszahlung des Zuschusses 2022.

Evtl. nicht verbrauchte Zuschussmittel sind an die Stadt zurück zu zahlen.



Aktenzeichen: 51a/Ric

Datum:

Hinweis:

Aufteilung der freiwilligen Zuschüsse im Jugendbereich 2022

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
JHA	07.04.2022		Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit		Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Stimmenmehrheit:		Enthaltungen:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>					
Abdruck an:								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Im Jahr 2022 werden im Jugendbereich Zuschüsse für folgende Verwendungszwecke gewährt:

1. Förderung der Jugendarbeit in den Frankenthaler Jugendverbänden für
 - a. Zuschüsse zum Kauf von Gegenständen usw.
 - b. Zuschüsse zu Fahrten, Freizeiten, Einübung sozialen Verhaltens 30.000,00 €
2. Zentrum für Arbeit und Bildung (ZAB) allgemeiner Zuschuss 3.000,00 €
3. proFamilia Ludwigshafen freiwilliger Zuschuss 1.000,00 €
4. Kinderschutzbund Frankenthal Zuschuss zur Geschäftsführung sowie Kompensation für Ausfall der Fixkosten durch Aufgabe „Kompass“ 2.500,00 €

Insgesamt

36.500,00 €

Protokoll:

Frau Hamsch nimmt nicht an der Abstimmung teil.

Herr Kühner regt an, dass die Mittelverwendungen der Vorjahre künftig den Ausschussmitgliedern zusätzlich vorgelegt werden sollte, um mitunter die Unterschiede zwischen allgemeiner Zuschuss und freiwilliger Zuschuss besser zu verstehen.



Aktenzeichen: Fe/Mw

Datum:

Hinweis:

Zuschussanträge für die Anschaffung von Gegenständen/Ausstattung von Jugendräumen

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
JHA	07.04.2022	3	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an:						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Stadt Frankenthal (Pfalz) gewährt zur Förderung der Jugendarbeit gemäß den städtischen Richtlinien vom 13.02.1967, in der Fassung vom 01.01.2006 mit Ergänzungen vom 30.04.2015, Zuschüsse in Gesamthöhe von 3.264,98 € an insgesamt vier Frankenthaler Jugendorganisationen.

Die Höhe der Einzelzuschüsse ergibt sich aus der Begründung und der Anlage dieser Drucksache.

Protokoll:

Herr Hatzfeld nimmt nicht an der Abstimmung teil.



Aktenzeichen: 51-1/Schl

Datum:

Hinweis:

Integrative Kindertagesstätte Kirchgrabenstraße

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
JHA	07.04.2022	4	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an:						

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Die Einrichtung in der Kirchgrabenstraße wird als integrative Kindertagesstätte in alleiniger Trägerschaft der Stadt Frankenthal (Pfalz) weitergeführt.

Protokoll:

TOP 4 wird in Verbindung mit TOP 11 (Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste) behandelt.

Ausführungen zu beiden TOP erscheinen hier, ein Verweis bei TOP 11 ist erfolgt.

Es wird ausgeführt, dass ein grundsätzliches Interesse besteht eine Zusammenarbeit mit dem Kinderzentrum zu forcieren. Es müssen nun noch vergaberechtliche Vorgaben geprüft werden, die das ganze umsetzbar machen, auch hinsichtlich der Personalübernahme bzw. Überlassung.

Im Ausschuss kommt die Frage auf, ob durch das Durchbrechen der jetzigen Struktur Nachteile bei der Inklusion entstehen könnten.

Es wird erwidert, dass eine allgemeine Inklusion in jeder Kindertagesstätte stattfindet, dies jedoch in Regeleinrichtungen schwieriger umzusetzen ist. Die Überführung der Kindertagesstätte Kirchgrabenstraße in alleinige Trägerschaft der Stadt soll als zusätzliches Angebot gesehen werden, da hier insbesondere individuelle Hilfestellungen ein Faktor sein werden.

Nachfolgend werden die Antworten der Fragen aus TOP 11 aufgezeigt.

1. Was passiert mit den 5 Erzieherinnen vom Kinderzentrum? Wird die Stadt Frankenthal die Erzieherinnen, wenn sie das möchten, übernehmen?

Vom Grundsatz ist eine Einstellung möglich.

2. Werden nach den Sommerferien überhaupt noch Kinder mit Förderbedarf aufgenommen bzw. welche Lösung gibt es für Kinder mit Förderbedarf?

Mit der Entscheidung die integrative Kindertagesstätte Kirchgrabenstr. weiterzuführen, können entsprechend den freien Plätzen Kinder mit Förderbedarf in integrative Gruppen aufgenommen werden.

3. Werden Kinder mit Förderbedarf, die bereits in diesen Kindergarten gehen, weiterhin zuhause abgeholt und nach Hause gebracht?

Dies ist derzeit noch nicht absehbar, da die Verhandlungen des Vergütungssatzes auf Landesebene noch nicht abgeschlossen sind.

4. Möchte die Stadt Frankenthal die einzige Einrichtung dieser Art beibehalten und wenn ja, wie?

Die Einrichtung soll ab 2022 als integrative Einrichtung in alleiniger Trägerschaft der Stadt weitergeführt werden.



Aktenzeichen: 51-4/Bor

Datum:

Hinweis:

Zweckverband zur Koordinierung der Eingliederungs- und der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz (KommZB); Änderung der Verbandsordnung

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input checked="" type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	
JHA	07.04.2022	5	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input type="checkbox"/>	Stimmeneinheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	
<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:		Unterschrift:	
Abdruck an:								

Die Verwaltung bittet zu beschließen wie folgt:

Der als Anlage beigefügten, geänderten Verbandsordnung für den Zweckverband zur Koordinierung der Eingliederungs- und der Kinder- und Jugendhilfe in Rheinland-Pfalz (KommZB) wird zugestimmt.



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Qualitätsentwicklung durch Berichtswesen: Kernbefunde aus dem Berichtsjahr 2020

Institut für Sozialpädagogische Forschung Mainz gemeinnützige GmbH (ism GmbH)

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
JHA	07.04.2022	6	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:		
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>			
Abdruck an:						

Protokoll:

Der Vortrag von Herrn Müller liegt bei.

Herr Kühner möchte wissen, ob bereits ein Ausblick auf das Jahr 2022 möglich sei. Herr Müller entgegnet ihm, dass Steigerungen wahrscheinlich sind u.a. durch zusätzliche Faktoren wie Krieg, Coronalage etc.

Des Weiteren kommt die Frage auf, ob eine geschlechterspezifische Unterscheidung möglich ist.

Herr Müller führt aus, dass aktuell bei den Erzieherhilfen ein Verhältnis 60 (Jungen) zu 40 (Mädchen) erkennbar ist. Es wäre aber eine tendenzielle Annäherung von Jahr zu Jahr zu beobachten.

Frau Sünmez sieht Probleme bei der Hilfefallerkennung. Meistens erfolge dies viel zu spät. Sie nennt als Beispiel Essstörungen bei Mädchen und das es hier und generell viele unerkannte Problemfälle gibt und die Dunkelziffer bestimmt hoch sei. Herr Müller bestätigt dies und teilt die Auffassung.



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Aktionsprogramm "Aufholen nach Corona"

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
JHA	07.04.2022	7	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen	Kenntnisnahme:	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	Unterschrift:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		
Abdruck an:					

Protokoll:

Herr Armbrust – Abteilungsleiter Jugendamt, Frau Fahlbusch – Stabsstelle Sozialplanungen und Herr Krauß – Abteilungsleiter Kinder- und Jugendbüro machen folgende Ausführungen.

Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogrammes "Aufholen nach CORONA" für den Bereich der Jugendhilfe

Die CORONA-Pandemie hat aufgrund der erforderlichen Maßnahmen des Infektionsschutzes in allen Bereichen des gesellschaftlichen Lebens zu Einschränkungen geführt, die insbesondere auch Kinder, Jugendliche und Familien belasten. Dieser Trend setzt sich, mit Blick auf die aktuelle Lage 2022, fort – und es ist davon auszugehen, dass er sich auch darüber hinaus weiter fortsetzen wird.

Um den Auswirkungen der Pandemie für junge Menschen in Rheinland-Pfalz bestmöglich begegnen zu können hat das Land Rheinland-Pfalz im Rahmen des Konzepts CHANCEN@lernen.rlp ein umfassendes Paket für Maßnahmen im schulischen und außerschulischen Bereich geschnürt. In dieses Maßnahmenpaket fließen auch die vom Bund im Rahmen seines Aktionsprogramms "Aufholen nach CORONA für Kinder und Jugendliche in den Jahren 2021 und 2022" zur Verfügung gestellten Mittel.

Basis ist eine Kooperationsvereinbarung des Ministeriums für Bildung, des Landkreistags RLP und der Städtetags RLP, die umfangreiche Unterstützungsmaßnahmen, auch im Verantwortungsbereich der Jugendämter, ermöglicht. Die Mittel werden auf Grundlage eines Verteilungsschlüssels für die Jahre 2021 und 2022 bereitgestellt. Restmittel aus dem Jahr 2022 können für die Umsetzung von Maßnahmen auch im Jahr 2023 genutzt werden (Projektende 31. Mai 2023).

Der Verteilungsschlüssel für die Stadt Frankenthal ergibt sich daraus wie folgt:

- Sozialpädagogische Angebote | 138.517,98 €
- Außerschulische Lernunterstützung | 80.168,53 €
- **Summe: 218.686,51 €**

Die Verwaltung hat die Fördersumme von insgesamt **218.686,51 €** beantragt; diese wurde im Januar 2022 bewilligt.

Projektentwicklung und Perspektive

Die örtlichen Träger der öffentlichen Jugendhilfe entscheiden in eigener Verantwortung über den zweckentsprechenden Mitteleinsatz.

Im Kontext des Aktionsprogramms haben die Abteilungen Jugendpflege und Jugendhilfe in Kooperation mit Freien Trägern der Jugendhilfe und weiteren Kooperationspartner*innen, z.B. Schulen, Bedarfe analysiert und in gemeinsamer Abstimmung passgenaue Maßnahmen entwickelt.

In diesem Prozess wurde wiederholt deutlich, dass konzeptionelle pädagogische Projektentwicklung umfangreiche qualitative und quantitative Ressourcen benötigt, um gemeinsam eine tragfähige Basis für Kooperationen herzustellen, die nachhaltig wirksam bleiben.

Herzlichen Dank an dieser Stelle an die verschiedenen Kooperationspartner*innen für die vorbereitenden und bisher durchgeführten Projektschritte.

Aktuell besteht die Möglichkeit, weitere Maßnahmen in Form von Kleinprojekten mit Fördermitteln des Aktionsprogramms "Aufholen nach CORONA" zu unterstützen.

Zur Kommunikation von Bedarfen bzw. zur Abstimmung der Förderfähigkeit von konzeptionierten Maßnahmen mit dem Ziel, den Auswirkungen der Pandemie für junge Menschen in der Stadt Frankenthal (Pfalz) bestmöglich begegnen zu können, kann gerne mit dem Jugendamt Kontakt aufgenommen werden.

Projekte

I. Sozialpädagogische Angebote

1. Ein Projekt für schulmüde Kinder und Jugendliche | Zentrum für Arbeit und Bildung Frankenthal gemeinnützige GmbH

Das Projekt soll als Instrument der Jugendhilfe im Dreieck von Schule–Familie–Schüler*innen vermittelnd tätig sein. Projektziel ist die Integration bzw. Reintegration von Kindern und Jugendlichen, mit starken Verhaltensauffälligkeiten in den Schulalltag, um eine möglichst frühzeitige Intervention bei schulaversivem Verhalten einleiten zu können.

Zielsetzung der sozialpädagogischen Angebote ist es, zum Abbau von psychosozialen Belastungen von Kindern und Jugendlichen beizutragen und die Entwicklung sozialer Kompetenzen zu fördern. Dabei soll das Projekt auch vor allem den besonde-

ren Unterstützungsbedarf von Kindern und Jugendlichen aus bildungsbenachteiligten Haushalten sowie die ungleichen Ressourcen der Elternhäuser berücksichtigen.

Das Projekt ergänzt in enger Kooperation mit der Schule die schulischen Lernförderungs- und Unterstützungsangebote. In Absprache mit der Schule besteht die Möglichkeit, dass die Projektteilnahme als Schulzeit für die Schüler*innen anerkannt wird.

Das Projekt besteht aus

- Erhebungsphase mit Bedarfsanalyse (1.2.2022 – 1.3.2022)
- Projektbausteinen (1.3.2022 – 31.5.2023)
 - Aufsuchende und aktivierende Arbeit,
 - Clearing,
 - Elternarbeit und
 - soziale Gruppenarbeit.

Zu Beginn des Projektes wurden alle Frankenthaler Grundschulen und die weiterführenden Schulen angeschrieben, um Ziele und Inhalte des Projektes vorzustellen und die Schulen mit den Ansprechpartner*innen des Projekts zu vernetzen.

2. "Spielpädagogische Programme in der Schule" | Firma Klein.Team Rockenhäuser

Die Firma Klein.Team bietet 1/2-tägige Programme in der Schule an mit dem Ziel, durch spiel- und erlebnispädagogische Elemente zur Teambildung und Stärkung der Klassengemeinschaft beizutragen. Dies ist nach den coronabedingten vielfältigen Erfahrungen mit Homeschooling (2020), Online-/Wechselunterricht, Lockdown, Einschränkung von soz. Freizeitkontakten (Sport, Musik, Vereine usw.) sowie mit und CORONA-Geschehen / Quarantänen in Schulen von besonderer Bedeutung.

Im Kontext der Projektentwicklung erfolgt eine durch die Sachgebietsleitung Schulsozialarbeit durchgeführte Bedarfsermittlung bei den Schulsozialarbeiter*innen und den Schulleitungen.

Im Ergebnis der Befragungen beschreiben Schulsozialarbeiter*innen und Schulleitungen coronabedingte Belastungsfaktoren sowohl an den Grundschulen als auch an den weiterführenden Schulen, z.B. (d.h., ohne Anspruch auf "Vollständigkeit"):

- Soziale Gruppenprojekte finden aufgrund der hohen Einzelfallarbeitslast seitens der Schulsozialarbeiter*innen kaum oder gar nicht statt
- hohe Schülerzahl
- Schulsozialarbeit nur 50% besetzt oder in Einarbeitung
- Hohes Konfliktpotenzial
- Situation der Schüler*innen: z.B. Belastungspotenzial, Neuzugänge an Schüler*innen mit u.a. Sprachförderbedarf; sehr hohe psychische Belastungen; z.T. leistungsmäßig und sozial emotional sehr "schwache" Schüler*innen, Schüler*innen grenzen sich ab, einige "Außenseiter"

- Situation an der Schule: z.B. Lehrpersonal fällt aus bzw. fehlt; nur frontal Unterricht findet statt; besondere Bedarfe einer*s Förderschule/-zentrums; Integrierte Gesamtschule/Differenzierung an der IGS; neue Tutor*innen in der Mittelstufe; Klasse wurde neu zusammengesetzt; häufiger Klassenlehrerwechsel.

Im Vergleich der Belastungssituation an Grund- und weiterführenden Schulen zeigte sich bei den weiterführenden Schulen eine vergleichsweise höhere Belastungsintensität, so dass auf dieser Basis die Priorisierung erfolgte, das Angebot der Firma Klein.Team zunächst an den weiterführenden Schulen durchzuführen. Diese sind beauftragt und terminiert.

Der Start der organisatorischen Umsetzung erfolgte → Anfang März 2022. → Aktuell erfolgt die Abstimmung des Jugendamtes / KiJub mit den Grundschulen.

Perspektivisch ist das Ziel, an jeder Schule, **die einen Bedarf für das Angebot anmeldet**, mindestens ein Angebot der Firma Klein.Team durchzuführen – zunächst in je einer Klasse pro Schule.

3. Projekte in Planung | Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim (ZI)

Im Kontext erhöhter coronabedingter psychosozialer Belastungen bei Kindern und Jugendlichen, die in der Einzelfallarbeit der sozialpädagogischen Fachkräfte deutlich erlebbar war – und weiterhin ist – wurde in den Teams der Abteilungen Jugendpflege und Jugendhilfe Bedarf an einem diesbezüglichen Qualifizierungsbaustein für pädagogische Fachkräfte ermittelt.

Als passgenaue Maßnahme, den Umgang mit diesen Herausforderungen zu fokussieren, befindet sich eine Mental Health Ersthelfer-Schulung (MHFA-Ersthelfer) – angeboten durch das Zentralinstitut für Seelische Gesundheit Mannheim – in Planung. Ziel der Schulung ist – neben der Aneignung von Fachwissen – das Erlernen praktischer Übungen zur Anwendung im pädagogischen Alltag.

Konkret erfolgt in dem Kurs die Vermittlung von Grundwissen über verschiedene psychische Probleme und Krisen. Darüber hinaus werden die Bausteine der Ersten Hilfe für psychische Gesundheit bei sich entwickelnden psychischen Gesundheitsproblemen und bei akuten psychischen Krisen erlernt und – ganz wichtig – durch praktische Übungen – verfestigt.

Grundsätzlich soll mit dem Ersthelfer-Kurs das Wissen über psychische Gesundheit erweitert, stigmatisierendes Verhalten vermindert, Vertrauen in die eigenen Helferkompetenzen gesteigert und die eigene psychische Gesundheit gestärkt werden.

Zeitlich ist die MHFA-Ersthelfer-Schulung in zwei Durchgängen vor den Sommerferien 2022 geplant.

II. Außerschulische Lernunterstützung

1. "Bewerbertreff / freiwilliger Förderunterricht" | AAW Arbeitskreis für Aus- und Weiterbildung e.V.

Bewerbertreff

Der Bewerbertreff richtet sich an junge Menschen bis 27 Jahre, die Unterstützung bei der beruflichen Integration benötigen in Form von

- Bewerbungen schreiben,
- Kompetenzfeststellung,
- Berufsorientierung,
- Vorbereitung auf Vorstellungsgespräche und Assessment-Center,
- Ausbildungswechsel,
- Festanstellungen,
- bei Bedarf Überführung an die berufsintegrativen Regelangebote u.a.

Das Angebot gilt nicht als Doppelstruktur zu Angeboten des SGB II und/oder SGB III, sondern als ergänzende Leistung. Das Angebot wird gemeinsam mit dem Kinder- und Jugendbüro in Frankenthal in zwei Jugendtreffs (Jugendcafé Pilgerpfad und Jugendtreff Zuckerfabrik) durchgeführt.

Freiwilliger Förderunterricht

Der freiwillige Förderunterricht soll Schüler*innen die Möglichkeit eröffnen, die Lernrückstände aus der Pandemie aufzuarbeiten. Wichtig ist dabei, dass die jungen Menschen freiwillig dieses Angebot besuchen, um die intrinsische Motivation sicherzustellen. Die Projektmitarbeiter*innen werden Kontakt zu den Schulen und Schulsozialarbeiter*innen aufnehmen, um die Zielgruppe zu erreichen.

Zentrale Elemente des freiwilligen Förderunterrichts sind:

- Motivationsfördernde und wertschätzende Zusammenarbeit mit den Schüler*innen,
- Nutzung des Kompetenzansatzes,
- Lernangebote inkl. Stütz- und Förderunterricht,
- ganzheitliche sowie herkunftsspezifische Förderung.

2. Friedrich-Ebert-Grundschule | Bläserkreis in den Ferien

Wie viele andere Bildungsbereiche ist und war auch die musisch-kulturelle Bildung im Kontext von Corona mit vielfältigen Einschränkungen konfrontiert: Was die Rahmenbedingungen zur Durchführung von Angeboten betrifft, ebenso wie die Teilnahme selbst.

Hier setzt das Angebot des Bläserkreises in den Ferien gezielt an. Die Ermittlung des Bedarfs und ein Plan zur Durchführung erfolgte in gemeinsamer Abstimmung zwischen der Schule, dem Leiter der dortigen Bläser-AG und der Abteilung Jugendpflege.

Der Bläserkreis in den Ferien umfasst/e Einheiten in den Winterferien und in den Osterferien.

Ziel war und ist das Erlernen von praktischen und theoretischen Fähigkeiten zum selbstständigen und gemeinschaftlichen Musizieren (z.B. Instrumenten-, Notations-, Satzkunde, Aufführungspraxis, korrektes Lesen und Schreiben, Akustik und Gehörbildung). Neben den musischen Elementen wurde/wird gezielt die Eigenverantwortlichkeit und Gemeinschaftsfähigkeit (Kooperation, Mitgestaltung, Zuverlässigkeit) gefördert. Sofern die Corona Maßnahmen dies zulassen soll mit der Möglichkeit abgeschlossen werden, gemeinsam ein kleines Konzert vorzuführen.



XVII. Wahlperiode 2019 – 2024

Aktenzeichen:

Datum:

Hinweis:

Rückmeldung "Stand der Dinge" Skater und Mountainbiker

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich: <input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig: <input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen: <input type="checkbox"/>
JHA	07.04.2022	8	Nichtöffentlich: <input type="checkbox"/>	Mit Stimmenmehrheit: <input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen: <input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme: <input checked="" type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt: <input type="checkbox"/>	Enthaltungen: <input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Unterschrift:
Abdruck an:					

Protokoll:

Herr Leidig und Herr Krauß geben folgende Rückmeldung zum aktuellen Stand der Dinge Skater und Mountainbiker.

Ebenfalls beigefügt ist der Presseartikel vom 06.04.2022.

• **Besichtigung VFR-Gruppe Ziegelhofgebiet**

- Ortstermin am 21.02.2022 VFR
 - alternativ angebotene Fläche wurde seitens des VFR abgelehnt
 - gegen den Bau von Rampen für jugendliche Mountainbiker in der Dreiecksfläche sprechen seitens der Verwaltung:
 - Erreichbarkeit des Brunnes für die Geländepflege/-unterhaltung EWF ist erschwert.
 - Wegen der vorhandenen Leitungsverläufe (störungsempfindliche Steuerung der Bewässerungsanlagen) sollten keine Eingriffe in den Boden für eine dauerhafte Einfriedung vorgenommen werden;
 - Wegen der geplanten Sanierung der Laufbahn und damit verbunden einer Sanierung der Entwässerung sind baulich aufwendige Maßnahmen im Umfeld der Kampfbahn im näheren Zeitraum erforderlich. Strategisch ungeschickt wäre es hier jetzt eine Pumprackbahn herzurichten, die bereits nach einem Jahr wieder entfernt werden muss, da dann der Bereich als Baustelleneinrichtungsfläche für die Sanierung der Laufbahn benötigt wird.
 - Vorhandener Baumbestand kann durch mehrere Dezimeter starken Bodenauftrag im Wurzelbereich geschädigt werden.

- Die Dezernate A und C sowie die Bereiche 41, 61 und 51 werden das gemeinsamen Vorgehen abstimmen.

- **Skater- und Mountainbikefläche „Messplatz“**

- Empfehlungsschreiben der ausgewählten Flächen wurde von der Verwaltung erledigt und Anfang 01.2022 dem Stadtvorstand vorgelegt
- Lärmschutzgutachten soll erstellt werden und ist in Arbeit.

Die Skater*innen haben sich im Laufe des Dialogprozesses seit 2020 sehr gut in ihrer „Community“ organisiert und sich in diesem Zuge selbstständig auf den Jugend-Engagement Wettbewerb RLP 2021/2022 „Sich einmischen – was bewegen“ beworben und wurden am 04.04. ausgezeichnet.

Presseartikel 06.04.2022

->

Hoffen auf den Neubau einer Anlage an einem neuen Standort: die Skatergruppe aus Frankenthal.

FOTO: BOLTE

Einer der 29 Preise des achten Jugend-Engagement-Wettbewerbs ist am Wochenende in Mainz von der rheinland-pfälzischen Ministerpräsidentin Malu Dreyer (SPD) an das Frankenthaler Projekt „Skatepark“ verliehen worden. „Die 29 ausgezeichneten Projekte zeigen auf vielfältige Weise, wie viel junge Menschen mit ihrer Kreativität, ihrem Mut und ein wenig Unterstützung in Rheinland-Pfalz bewegen können“, lobte Dreyer in der Staatskanzlei. „Wir nehmen die Ideen von jungen Leuten für demokratische Prozesse sehr ernst. Unserer Demokratie tut es gut, wenn man sie jung denkt.“ Bereits seit 2019 ist eine Gruppe um die Sprecher Kevin Neufeld und Tom Lutz mit der Stadtverwaltung, deren Kinder- und Jugendbüro und den Anwohnern neben dem Skatepark in gemeinsamen Gesprächen und Diskussionen bezüglich des Neubaus einer Skateanlage an einem geeigneteren Standort als dem bisherigen im Pilgerpfad. Für verschiedene Standorte seien Vor- und Nachteile benannt. Die Hauptkriterien dabei: Lärmschutz und zentrale Lage. Anschließend soll laut Mitteilung der Landesregierung ein Bauunternehmen einen Grundriss der neuen Anlage planen. |rhp/örg



Aktenzeichen: FDP

Datum:

Hinweis:

**Personalsituation in den städtischen Kitas der Stadt Frankenthal
hier: Antrag der FDP-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
JHA	07.04.2022	9	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input type="checkbox"/>	Stimmeneinheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>	Stellungnahme der Verwaltung ist beigefügt:	<input checked="" type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an:								

Protokoll:

Der Antrag der FDP-Stadtratsfraktion sorgt für rege Diskussionen im Ausschuss.

Frau Starzetz – Elternvertreterin der Kindertagesstätten- führt aus, dass bereits Umfragen dieser Art in den Einrichtungen durchgeführt werden. Der Fragebogen wird derzeit als nicht sinnvoll erachtet, da durch die mit sich bringende Umstrukturierung durch das neue KitaG erst eine Etablierung in den Kindertagesstätten stattfinden muss.

Im Allgemeinen begrüßen fast alle Mitglieder den Antrag und unterstützen diesen und befürworten dessen Umsetzung.

Herr Leidig erklärt, dass das Anliegen/ der Antrag mitunter umgesetzt werden kann, wenn die haushaltsrechtlichen Grundlagen geschaffen und die Mittel, voraussichtlich ein höherer 5-stelliger Betrag, im Haushaltsplan angemeldet werden sowie eine finale Entscheidung im Zuge der Haushaltsberatungen im Stadtrat erfolgen müsse.

Der Antrag wird weiterverfolgt.



Aktenzeichen: FWG

Datum:

Hinweis:

**Kriminalitätsprävention bei Jugendlichen / pandemiebedingte Verhaltensänderungen
hier: Umfrage der FWG-Stadtratsfraktion**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:	<input type="checkbox"/>	Ja-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
JHA	07.04.2022	10	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit	<input type="checkbox"/>	Nein-Stimmen:	<input type="checkbox"/>
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:	<input type="checkbox"/>	Stimmenmehrheit:	<input type="checkbox"/>	Enthaltungen:	<input type="checkbox"/>
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>	<input type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>	Unterschrift:	
Abdruck an:								

Protokoll:

Herr Leidig beantwortet die Anfrage wie folgt.

- 1. Welche aktuellen Projekte zur Kriminalitätsprävention bei Jugendlichen setzt die Stadtverwaltung insbesondere das Jugendamt sowie das Kinder- und Jugendbüro um?**

Antwort:

In der Sozialen Arbeit wird Prävention (spezielle Form der methodischen Beratung) als vorbeugendes Handeln, mit dem man unerwünschte Entwicklungen vermeiden will, verstanden. Zur primären Prävention des KiJuB mit seiner JA und JSA, gehören die Aufklärung, Anleitung und Beratung.

Die Kriminalprävention auf der Ebene der Primärprävention soll mit ihren Angeboten helfen, gegenüber Straftaten, Verbrechen und dissozialem Verhalten vorzubeugen und hat somit Schnittpunkte mit der Prävention der Sozialen Arbeit.

Die entsprechenden Präventionsmaßnahmen in Form von bedarfsorientierten sinnstiftenden Projekten, Programmen sowie praktischen und theoretischen Lerneinheiten in der Jugendarbeit und Jugendsozialarbeit, sind u.a. umso wirkungsvoller, je sinnstiftender und aktueller sie sind, je früher sie ansetzen und je breiter sie von allen Beteiligten unterstützt werden, z. B. durch ihre Strukturiertheit und regelmäßige Durchführung. Sie beinhaltet Maßnahmen zu den Themen Erziehung und Sozialisation, Schule, Gesundheit, Freizeit, Arbeit, Lebensgestaltung etc.

Das KiJuB stellt hierzu folgende sozialpädagogische Angebote sicher:

- Einzelfallhilfe
- Soziale Gruppenarbeit und Projekte zur Gewaltprävention, Suchtprävention, Stärkung der Lebensbewältigungskompetenzen, Medienkompetenzen, Kooperationsprojekte, Extremismusprävention u.a. z.B. soziale Trainings, Klassenrat, Schüler helfen Schüler, Streitschlichter Projekt, Ich/Du/Wir u.a.
- Präventionswochen zu aktuellen Themen wie z.B.: Sexualität, Sucht, Rassismus, Medienverhalten, Gewalt, körperliche & seelische Gesundheit, Nachhaltigkeit, u.a.
- Jugendschutz Testkaufaktion in Kooperation mit Ordnungsamt & Polizei
- Jugendschutz Plakataktion bei allen größeren Veranstaltungen der Stadtverwaltung.
- Ferienfreizeiten und Kurse mit gewaltpräventiven, erlebnispädagogischen und demokratiebildenden Ansätzen
- Aufsuchende Arbeit
- Offenen Kinder- und Jugendarbeit in Treffs mit bedarfsorientierten Angeboten und Sicherstellung von „nicht verzweckten Räumen“
- Jes! Jugendstrategie – Mitbestimmung / Demokratieförderung
- Jugendberufsagentur, Jobfux, Bewerbungstreff, PlanB
- Ableisten von Sozialstunden
- Kooperationsnetzwerke mit unterschiedlichen Fachstellen und fachbezogenen Netzwerken auf regionaler, Landes- und Bundesebene.
- Befristete Projekte Aktionsprogramm Aufholen Corona: Verweis auf mündlichen Bericht „Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona“ für den Bereich der Jugendhilfe.
-

Das Jugendamt FT unterstützt straffällig geworden Jugendliche mit 2 Vollzeitstellen „Jugendhilfe im Strafverfahren“.

Zudem gibt es im Bereich Jugend, Familie und Soziales eine Netzwerkkordinationsstelle für Kinderschutz, Kindergesundheit und frühe Hilfen.

2. Wo greift hierbei die aufsuchende Jugendarbeit an?

Antwort:

Die Aufsuchende Arbeit in FT ist mit 0,5 Stellenanteilen durch eine erfahrene Fachkraft besetzt. Der Sozialarbeiter führt regelmäßig Rundgänge an bekannten Treffpunkten der Jugendlichen wie z.B. Metzner-Park, Willy-Brandt-Anlage, Kastanienallee ggü. Rewe, alter Kanalhafen, Stephan-Cosacchi-Platz, Jacobsplatz, Pilgerpfadgebiet u.a. durch, um mit den Kindern und Jugendlichen in Kontakt zu kommen. Zudem ist der Mitarbeiter festes Mitglied im Treffteam der Offenen Kinder- und Jugendarbeit. Die Rundgänge werden protokolliert

Zudem werden bei Bedarf durch Mitteilung von Bürgern, Polizei, Ordnungsamt (KVD), Ortsvorstehern usw. gezielt Örtlichkeiten aufgesucht, um die Situation sozialpädagogisch einordnen zu können.

In jüngster Zeit, gab es Handlungsbedarf an der Willy-Brandt-Anlage. Die dortigen Besuche und Gespräche des Sozialarbeiters mit den jugendlichen Besuchern in und um die Anlage seit 02.03.22, ergaben keine nennenswerten Entwicklungen, die ein sozialpädagogische Intervention notwendig gemacht hätten.

3. Sind die personellen Ressourcen in der Jugendsozialarbeit aus Sicht des Kinder- und Jugendbüros ausreichend?

Antwort:

Die Stadtverwaltung Frankenthal hat in den letzten Jahren sukzessive die Stellenanteile in der Schulsozialarbeit, auf Antrag der jeweiligen Schulleitungen, erhöht. Momentan sind

9,353 Stellenanteile über 15 MA in 12 Schulen aufgeteilt. Die Stellen an Realschulen plus und IGS werden teilweise durchs Land gefördert. Die Förderung von SSA an Grundschulen werden momentan im Ministerium diskutiert.

Die Verteilung der personellen Ressourcen der SSA auf die Schulen wird auf Bedarfe geprüft.

Aufgrund der Pandemie hat sich ein erhöhter Bedarf in der Präventionsarbeit mit SuS ergeben, den die SSA nicht mehr gewährleisten konnte. Deshalb wurde die Präventionsarbeit durch externe Anbieter im Rahmen des Aktionsprogramms Aufholen Corona eingekauft.

4. Welche unterstützenden finanziellen Mittel konnte die Verwaltung beantragen bzw. wurden zugewiesen?

Antwort:

Verweis auf mündlichen Bericht „Umsetzung von Maßnahmen im Rahmen des Aktionsprogrammes „Aufholen nach Corona“ für den Bereich der Jugendhilfe.

5. Welche Kooperationen bestehen hier aktuell zwischen Kinder- und Jugendbüro, Ordnungsamt und Polizei?

Antwort:

Es besteht eine gewachsene und bedarfsorientierte Kooperation mit dem Ordnungsamt und der Polizei. Durch die langjährige Zusammenarbeit werden bei Bedarf jugendschutzrelevante Vorfälle kommuniziert und das weitere Vorgehen abgesprochen, eingeleitet und reflektiert.

Des Weiteren finden gemeinsame Aktionen wie z.B. Präventionsangebote und Testkaufaktion im Rahmen des Jugendschutzgesetzes statt. Bei Verstößen gegen das Jugendschutzgesetz, die vom Ordnungsamt (direkte Telefonate oder Weiterleitung Wachbucheinträge) an das KiJuB herangetragen werden, verschickt das KiJuB „blaue Briefe“, mit dem Angebot eines Reflektionsgespräches und Informationen zum JuSchg mit konkretem Bezug zum Vorgehen an die Erziehungsberechtigten, sowie Adressen von Beratungsstellen.

Alle oben benannten Bereiche sind feste Teilnehmer der Fachkonferenz Pilgerpfad.

Anlass für unsere Anfrage sind die Presseberichterstattungen der letzten Tage in der Rheinpfalz:

Beispielsweise am 21.03.2022 in der Frankenthaler Lokalausgabe: „Zehnjähriger in Parkhaus mit Klappmesser bedroht“ und am selben Tag: „Jugendlicher schlägt Kinder und fordert Geld“.

Zudem berichten uns Anwohner der Innenstadt:

Von unsachgemäßem Umgang mit Abfall, Urinieren an Parkhauswänden, spätabendlichem Verweilen auch von Kindern (~ 10 Jahre) bspw. in der Willy-Brandt-Anlage, Zertrampeln von Blumenbeeten und Ähnlichem.

6. Wir fragen uns, sind dies alles normale Entwicklungen, vergleichbar mit denen unserer Nachbarkommunen? Sind coronabedingte Verhaltensänderungen hier zu spüren?

Antwort:

In Rücksprache mit den Polizeidirektion Frankenthal, Ludwigshafen, Speyer und Neustadt sowie den Berücksichtigungen der Ergebnisse des Deutschen Jugendinstitutes, dem BKA und den Forschungsergebnissen von Christian Pfeiffer (Direktor kriminologisches Forschungsinstitut) ist ein regionaler und bundesweiter Rückgang der Straftaten bei jungen Menschen seit der Pandemie zu verzeichnen.

Die gesellschaftliche Aufmerksamkeit gegenüber dem Thema Jugendgewalt in Pandemiezeiten, ist darin zu begründen, dass sich problematisches Verhalten Jugendlicher verstärkt in öffentliche Räume verlagert hat und hierdurch in der Öffentlichkeit höhere Aufmerksamkeit erfährt.



Aktenzeichen: Die Grünen

Datum:

Hinweis:

**Integrative Kindertagesstätte Eppstein
hier: Anfrage der Stadtratsfraktion Die Grünen/Offene Liste**

Beratungsergebnis:

Gremium	Sitzung am	Top	Öffentlich:	<input checked="" type="checkbox"/>	Einstimmig:		Ja-Stimmen:	
JHA	07.04.2022	11	Nichtöffentlich:	<input type="checkbox"/>	Mit		Nein-Stimmen:	
Laut Beschlussvorschlag:	Protokollanmerkungen und Änderungen		Kenntnisnahme:		Stimmeneinheit:		Enthaltungen:	
<input type="checkbox"/>	<input checked="" type="checkbox"/>		<input checked="" type="checkbox"/>		<input type="checkbox"/>			
Abdruck an:								

Protokoll:

siehe TOP 4.